

Hochberger Bote. Oberbadischer Zentral-Anzeiger

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch u. den Kaiserstuhl.

Beilagen: Unvollständiges Unterhaltungsblatt und Profanistische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landbesitzer. Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis: 1 Pf. — Anzeigen: Die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf., andererseits 15 Pf., im Voraus zu zahlen.

Seit Gründung des Hospitals

Table listing names and amounts for the hospital fund, including names like Anna Scherberger, Carl Müller, and others with corresponding monetary values.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 9. Febr. 1901, Mittags 12 Uhr. werde ich in Ober-Essen gegen bare Zahlung im Versteigerungswege öffentlich versteigern: 1 Maß, 1 Kalbin, 1 Schwein, 4 Milchschweine, 308 Zusammenkunft beim grünen Baum in Steppenbach. Emmendingen, 6. Febr. 1901. Geyppert, Gerichtsvollzieher.

Seltene Gelegenheit. Elektrische Hausklingel

werden höchst billig und gut eingerichtet und repariert. Neueinrichtung und Fertigstellung schon von 12 Mk. an. August Frank, bei C. Schmid, Photograph.

Lehrhling

wird für gründliche Ausbildung im Baumfächerbetrieb, Obst- u. Gemüsebau angenommen. 367 Gemüsebau angenommen.

Hochburg bei Emmendingen.

Ein anstelliges Mädchen vom Lande kann munterlich das Kochen erlernen. 361 Bäckerin in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Vertrauensposten.

Die Geschäftsstelle einer sehr gut eingeführten Bad. Versicherungsgesellschaft ist neu zu besetzen. Herr, welche persönliche Versicherungen in allen Geschäftszweigen abschließen können u. bestmöglichst als Vertreter u. Agenten angestellt werden, erhalten, auch wenn sie Nichtfachleute sind, Vertrag, festes Gehalt, Provisionen und Reisevergütung. Offerten unter M. R. 55 an Kaufmann H. Vogler & Co., Kaufhaus, 303.

Zu verkaufen

eine neuemeltende Kuh mit dem dritten Kalb. 358

Widerruf.

Die gegen Gustav Würtlin, Gustav Trautwein und Gustav Heminger gebrauchten beleidigenden Ausdrücke nehme ich hierdurch zurück. Wahlingen, 6. Febr. 1901. 362 Gustav Würtlin.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unserer unergiebigen Mutter, Schwiegermutter Großmutter und Urgroßmutter

Christine Schaffhauser geb. Maurer.

sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Staupp sprechen wir den tiefgefühltesten Dank aus. 365

Familie C. F. Schaffhauser, Mundingen. W. Schaffhauser, A. Schaffhauser, Emmendingen.

Sängerrunde Hochberg. Sonntag, den 10. Februar anno 01 des wirklich neuen Jahrhunderts, in der feenhaft geschmückten Gartenhalle der Brauerei Bantz: Großer, humoristisch-theatralisch-musikalisch-carnavalistischer Familien-Kappen-Abend

ausschliesslich für erwachsene Mitglieder des Vereins. Grossartiges Programm „fin de siècle“. Saal-Eröffnung 7 Uhr. Beginn der Aufführung um 8 Uhr Abends. Jüngere Mitglieder dieser Aufführung sind im Interesse des Gelingen des mit vielen Mühen inszenierten Programms gebeten, dadurch zur richtigen Stimmung beizutragen, daß sie entweder vollständig erscheinen oder doch wenigstens ein erhebliches mit-reichendes Abgehen tragen. Constanzen gehen nur für ältere Versöhnten. Zwischenbesprechungen gegen diese Bestimmungen werden nach § 11 der Statutenordnung geahndet. Hässliche Kopfschüttelungen u. Abends in der Garderobe zu haben. 357

Der Narrenrat.

Eintrag, incl. Programm 10 Pf. die Person. Emmendingen, Fasching 01. P. S. Carnevalschnecken sind anzuliegen.

Holz-Versteigerung.

Das Groß-Forstamt Emmendingen versteigert mit üblicher Borgfrist in der Zimmerhalle zu Emmendingen am

Montag, den 11. Februar 1901 mit Beginn Morgens 9 Uhr aus den Thermenbacher Domänenwaldungen Abt. Weisenbüchel, Fälsch und Hüpfenrieden: 53 Eichen III.—V. Kl., 89 Nadelstämme I.—IV. Kl., 213 lammene Röhre und Abschnitte I.—III. Kl., 47 Ster Buchene, 30 Ster Eiche, 43 Ster gemischte und 54 Ster Nadel-Schleifer; 97 Ster gemischte und 10 Ster Nadel-Firngel, 4090 gemischte und 1700 Nadel-Willen. 230

Schwarzwald-Verein Sektion Emmendingen.

Wir benötigen vom Jahrgang 1900 die Nummern 1, 8, 9 und 12. An die besagte Mitglieder erfolgt hierdurch die freundl. Bitte, etwaige zur Verfügung stehende Nummern beim Unterezeichneten oder in der Geschäftsstelle der Monatsblätter des Schwarzwald-Vereins Druck- u. Verlags-Anstalt-Gesellschaft, vorm. Dittler, abzugeben.

Geflügel-Ausstellung Freiburg i. B.

Der unterzeichnete Verein hält anlässlich seines 15jährigen Bestehens in den Tagen vom 16. bis 19. März ds. Jrs. seine VI. große Ausstellung, verbunden mit der VI. Landes-Vereinsausstellung ab, wobei zugelassen sind: Geflügel aller Art, Tauben, Käse, Gerätschaften und Futtermittel. Die Anmeldungen sind zu haben beim Vorstande K. Kuhn, Räderstraße Nr. 5, und laden zur Interessenten zur Beteiligung ganz ergebenst ein. Freiburg im Breisgau, den 8. Februar 1901.

Vogel- u. Geflügel-Verein Der Vorstand.

Saalbau Emmendingen (Brauerei Namsperger). Samstag, den 9. Februar 1901

Gastspiel und grosse Gala-Vorstellung des Freiburger Variété-Theaters (Direktion W. Forster) 363 von Künstlern und Spezialitäten allerersten Ranges.

Preise der Plätze: Sperrsitze 1.50, 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz und Gallerie 30 Pf. Musik von der Hauskapelle. Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr Abends.

Nächste Ziehung III. Bad. Rote Kreuz-Geld-Lotterie

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 M. Hauptgewinne zu Mk. 20,000, 10,000 u. s. w. in barem Gelde. Preis des Loses 2 Mk., 11 Lose 20 Mk. Für Porto und Ziehungssliste sind 25 Pf. mit einzulegen. Verkauf auch gegen Nachnahme (25 Pf. mehr) oder Postanweisung. General-Losvertrieb von Franz Pecher, Karlsruhe. Hauptagentur Carl Götz, Karlsruhe, Gießstr. 11. Geschäftsstelle des Hochberger Bote. Ch. Schmid.

Dr. Cratos Nur für Herren! Backpulver, Vanillin-Zucker, Prämien-Bons.

Interessant und wissenswert. Monatlicher Verkauf ca. 20,000 Stück. Gegen 20 Pf. in Marken zu haben bei Paul Bley, Klingental, Ea. Bettmännchen-Heilung garantiert ohne geringste Beschwerden. Preis: 10 Pf. pro Packung. Schreiben an: Garantiechein durch Zimmermann & Co. Heidelberg.

Die Rache ist mein.

20 Original-Roman in zwei Bänden von Gustav Lange.

Diese vernünftige Lebensphilosophie des im Kampfe ums Dasein gewiß gekümmerten Mannes belebt auch die Hofmann und den Wuth der neugeborenen Amerikaner und das Gefühl der Mithrasigkeit, welches fast einer Dämonenmacht gleichsam, Schwand von ihnen. Des Wäiters gab ihnen der Wirth den Rath, sich an einen Grundstücksmafler zu wenden, welche den Verkauf der zu bebauenden Ländereien betreiben und er nannte ihnen die Adresse eines solchen, den er als grundbesitzlich bezeichnete im Gegenfatz zu den Gaunern und Schuften, die es darauf angelegt, unerfahrene Einwanderer um ihr Geld zu bringen, indem sie ihnen werthlose, ungezeichnete oder sonst eine Anfechtung nur schwer zulassende Grundstücke für schweres Geld aufhalsen, sobald der Anfechtler meist schon nach kurzer Zeit arm und oft auch krank und gebrochen an Leib und Seele und entmuthigt aus dem Westen zurückkehrt, um entweder, wenn ihn von der alten Heimath noch Interesse und, in dieselbe entwürdig zurückzuführen oder vollends unterzugehen in dem Strudel der amerikanischen Großstädte.

Marienburg Loose à 3 Mk.

Ziehung 26. Febr. u. folg. Tage. Ohne Verschub! 365,000. 60,000, 50,000. Lud. Müller & Co., Berlin. Auch bei Kauf u. Verkauf von soliden Staats- u. Werthpapieren halten uns bestens empfohlen. Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Der bisherige deutsche Botschafter in Paris, Fürst Münster, der beauftragt aus Gesundheitsrücksichten zurücktrat, ist nach Pariser Blättern in dem französischen Seebade Cannes erkrankt. Sein Nachfolger, Fürst Stadlin, hat Petersburg verlassen.

Die Reform des Abgabenwesens für die Binnenwasserstraßen ist von der preussischen Regierung in die Hand genommen.

Der Dampfer „Frankfurt“ mit 250 Chinalämpfern an Bord ist in Wilhelmshaven angekommen, wo Empfang durch die Marinebehörden stattfand.

Der Dampfer „Frankfurt“ mit 250 Chinalämpfern an Bord ist in Wilhelmshaven angekommen, wo Empfang durch die Marinebehörden stattfand.

Der Dampfer „Frankfurt“ mit 250 Chinalämpfern an Bord ist in Wilhelmshaven angekommen, wo Empfang durch die Marinebehörden stattfand.

Der Dampfer „Frankfurt“ mit 250 Chinalämpfern an Bord ist in Wilhelmshaven angekommen, wo Empfang durch die Marinebehörden stattfand.

Der Dampfer „Frankfurt“ mit 250 Chinalämpfern an Bord ist in Wilhelmshaven angekommen, wo Empfang durch die Marinebehörden stattfand.

Der Dampfer „Frankfurt“ mit 250 Chinalämpfern an Bord ist in Wilhelmshaven angekommen, wo Empfang durch die Marinebehörden stattfand.

Der Dampfer „Frankfurt“ mit 250 Chinalämpfern an Bord ist in Wilhelmshaven angekommen, wo Empfang durch die Marinebehörden stattfand.

Der Dampfer „Frankfurt“ mit 250 Chinalämpfern an Bord ist in Wilhelmshaven angekommen, wo Empfang durch die Marinebehörden stattfand.

Verunglückte nicht in den Bach geraten können. Es darf daher an dieser Stelle öffentlich darauf hingewiesen werden, daß es geradezu eine unaussprechliche Notwendigkeit ist, den Kanal vom Zehnerberg Ubergang bis zur Sauerländer Brücke mit einem festen Geländer zu versehen. Dieses Bedürfnis war, so lange die großen Bepflanzungen die Straße einzünten, nicht so dringend; doch haben beinahe schon viele hier mit dem nahen Clement Befamung gemacht, welche aber mit dem Schreden und nasser Haut — davon kamen. Hoffentlich giebt der eine Unglücksfall Veranlassung dazu, daß von nächstgehender Stelle aus dafür Sorge getragen wird, sobald als möglich eine Einfriedigung des Baches zu bewerkstelligen. Ein ähnlicher Mifstand, welcher schon verschiedentlich hätte Unglücksfälle herbeiführen können, ist die schlechte Beleuchtung des Zehnerberg Bahnhofs. Es sind Einfrieder dieses mehrere Beispiele bekannt, daß Fußgänger, weil die herabgelassene Wegschranke bei dunkler Nacht nicht sichtbar ist, auf dieselbe aufzufahren und sich sehr leicht hätte verunglücken können. Auch hierin könnte leicht dadurch Wandel geschaffen werden, wenn beide Laternen angezündet würden oder an den Wegschranken selbst solche angebracht werden könnten. — Auch die Vorkaufsanstalt ist sehr verbefferungsbedürftig und sollte die über den Kanal führende Eisenbahnbrücke unbedingt breiter gemacht und beiderseits mit Geländer versehen werden. Es sind hier in kurzer Zeit zwei Kisten bei Dunkelheit in den Bach gestürzt und hätten leicht das Schicksal des Herrn Lang teilen können.

Freiburg. Donnerstag früh wurde ein Stations-Arbeiter auf dem Perron des Personenbahnhofs von der Maschine des 7.51 Uhr hier eintreffenden Lokalguges erfasst und auf die Seite geschleudert. Der Verunglückte mußte vom Platze getragen werden, allem Anscheine nach nicht überleblich verletzt.

St. Georgen. In einer der letzten Nächte wurde auf der Eisenbahnstation Schallstadt ein Unbenschiff verbrannt, das unter Umständen ein großes Unglück hätte herbeiführen können. Die Semaphore unterhalb und oberhalb des Stationsgebietes waren verstellt und teils herabgezogen, ebenso waren die meisten Weichen umgestellt. Nur der Wächteramtliche des Personals ist es zu verdanken, daß dieses Unbenschiff rechtzeitig entdeckt und so eine Betriebsstörung oder Schlimmeres verhütet wurde. Möchte es gelingen, den über die Urheber dieser That zu entdecken und der wohlverdienten Strafe zuzuführen.

Fortwangen. Unser Gemeindevoranschlag für 1901 sieht 31.815 Mk. Einnahmen und 108.667 Mk. Ausgaben vor. Durch Umlagen sind somit 77.852 Mk. aufzubringen; der Steuerfuß ist auf 95 Pfg. von je 100 Mk. Steuerkapital festgesetzt. Im vergangenen Jahre wurden 42.800 Mk. mehr getilgt, als nach dem Schuldenkatalogen vorgesehen war.

Villingen. Wie aus Münden gemeldet wird, erschien Prinz Ludwig von Bayern in der Kutschkutsch-Ausstellung des Herr August Noll an der Liebtrauenschaft in Münden, um die dortige mechanisch-akustische Welt aus zu besichtigen, die von dem Herrn Musiklehrer nach fünfjähriger Arbeit in Villingen auf dem Schmarwalde vollendet wurde. Prinz Ludwig war sehr erfreut über das Kunstwerk und bewunderte vor allem die ruhige und sichere Funktion, deren Ursache Herr Noll dann näher erklärte. Der Prinz bewaunerte, daß das interessante Kunstwerk so wenig bekannt sei, und erkundigte sich eingehender über die Verhältnisse in der Schwarzwalder Uhrindustrie. Erst nach nahezu einer Stunde verließ er mit dem ihm begleitenden Hofmarschall Grafen v. Holsheim die Ausstellung wieder.

Scharnberg. Vom 16. bis 19. März sind hier eine Ganausstellung der Gefäßgeschwulstverne des württembergischen und bairischen Schwarzwaldes und Hohenzollern, verbunden mit Prämierung und Lotterie statt.

Chrsberg. Dienstag war ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in heijer Gemeinde und wieder am 5. Februar wurden die Ginoosierstadt durch Feueralam erschreckt. Kurz vor 7 Uhr abends stand das Wohnhaus des Fridolin Buchner in hellen Flammen. Das Feuer fand in dem mit Stroh gedachten und vielen Holzwerkzeugen versehenen Gebäude reichliche Nahrung. Der hohe Schornstein, welcher die Strohdächer der angrenzenden Schwarzwalddörfer deckt, bot einen guten und sicheren Schutz und so konnte das Feuer auf seinen Fortschritt beschränkt werden. Der Eigentümer ist verheiratet. Menschenleben sind dem Brande keine zum Opfer gefallen. Ein Kalk Kamin in den Flammen und das übrige Vieh ist gerettet worden. Weiler die Entschädigungsfälle ist bis jetzt noch nichts bekannt.

St. Wästen. Von der Straßkammer am Friedrichsplatz, zuletzt im benachbarten Waldwald thätig, wegen mehrfacher Ver-

nahme unzüchtiger Handlungen an Schulkindern zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren, worauf 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung kommt, und Verluft der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt.

Schopfheim. In der Mühle in Maunburg entfiand dieser Tage abends ein Streit unter den Gästen, infolge dessen der 71jährige Bierstehhändler Severin Kaiser von Chrsberg vor die Thüre befördert wurde. Dort brach er plötzlich tot zusammen. Ein von Steinen herbeigekommener Arzt stellte als Todesursache Herzschlag infolge übermäßigen Alkoholgenusses fest. Eine Gerichtscommission nahm gestern den Tharbestand an Ort und Stelle auf.

Schopfheim. Die vor einigen Wochen verstorbene Tochter des Papierfabrikanten Joh. Sutter, Frä. Katharina Sutter, hat ihren im Leben so oft bezeugten Wohlthätigkeitssinn bis über das Grab hinaus wirken lassen. Am Sonntag machte der jetzige Chef der Firma, Herr Fabrikant Vally, dem verstorbenen, ca. 150 Kopie starken Personal der Papierfabrik die Mitteilung, daß Frä. Katharina Sutter vor ihrem Tode jeden einzelnen Angehörten mit einem Geldgeschenk bedacht habe. So erhielt ein Angestellter 186 Mark, ein anderer 150 Mark, und selbst diejenigen, welche nur ganz kurzer Zeit in die Fabrik eintraten, gingen nicht leer aus. Die Firma hat dem Frä. Vally zu Folge, namentlich ältere Arbeiter wiederholt durch reiche Geldgeschenke unterstützt.

Vörsach. In einem hiesigen Ladengeschäft erschien ein Mann, der bei der Bezahlung seiner Ware ein größeres Geldstück wechseln ließ. Während des Wechsels erschien im Laden ein Frauenszimmer, das rasch eine Meinigkeit zu laufen wünschte. Während man das Verlangen brachte, steckte der Komplize der Person insofern das große wie das kleine Geld in die Tasche und verschwand. Das Mädchen — Bruder und Schwester — wurde verhaftet.

Worheim. Verhaftet wurde der Bijouteriefabrikant A. Bloch, in Firma Gebr. Bloch. Er hatte einen großen Posten Gold- und Bijouteriewaren, welche ihm kommissionarweise übergeben worden waren, in Stuttgart verstaubt. Ferner verstaubte er, sich auf fingierte Forderungen in Höhe von 6000 Mk. Kredit zu verschaffen. Die Firma hat am Mittwoch, dem Tage der Verhaftung, den Konturs angemeldet und bleibt es abzuwarten, inwieweit sich vielleicht noch eine andere ungelegliche Handlung herausstellt.

Kaisersruhe. Hier ist der badische Umlagefuß in den letzten Jahren von 30 Pfennig von 100 Mark Steuerkapital auf 43 Pfennig gestiegen und man macht sich auf weiteres Steigen bis auf 50 Pfennig gefasst. Doch scheint das Anwachsen der Steuerkapitalien, sowie die Ertragsquelle des Gaswerks und der Rheinbahn dies zu verhüten. Immerhin wird es nächstesmal 50 Pfg. geben.

Bretten. Schon seit einigen Wochen hält ein Herr Robert Schür aus Karlsruhe im Gasthaus „Zähringer Hof“ hier religiöse Vorträge, welche sich immer eines recht guten Besuchs erfreuen. Da dieselben nun ihrem Ende nahe sind, lassen sie die Absicht erkennen, daß hier eine Gemeinde der allgemeinen apostolischen Kirche der Irvingianer gegründet werden soll. Da die Lehre der Irvingianer in England und Amerika nicht mehr viel Anklang findet, wenden sie sich seit einigen Jahren nach Deutschland. Im Bretten Wochenblatt vom 7. Februar wird vor dem Beitritt zu der von der Landeskirche losgelösten Irvingianer-Gemeinde, welche man in hiesiger Stadt und der Umgegend zu gründen beabsichtigt, eingehend gewarnt.

Wilschhausen. Der hiesige Bursche Weich, der vor Wochen, wie s. Zeit gemeldet wurde, auf dem Wege von Bretten nach hier von einem andern hies. Burschen gefangen wurde, mußte gestern in ein Krankenhaus nach Heidelberg überführt werden, da die Wunde bis heute noch nicht geheilt werden konnte und der Zustand sehr fougnerend ist.

Heidelberg. Zu Ehren des Ehrenbürgers der Stadt Heideberg, des Wirtl. Geh. Rats und Prof. Herrn Hugo Fischer Erllens, hat der Stadtrat einer im Stadteil Neuenheim angelegten Straße den Namen „Hugo Fischer-Straße“ beigelegt.

Mosbach. Dem Komite für das Bauprojekt ist von der Großh. Regierung folgender Bescheid zugegangen: „Die Großherzogliche Regierung hat durch ihre zugehörigen Behörden die beiden Eisenbahnprojekte Mosbach—Mudau und Eberbach—Mudau genau prüfen lassen. Das Resultat geht dahin, daß für eine Bahnverbindung mit Mudau nur das Projekt Mosbach—Mudau in Betracht kommen kann.“

Nörtingen. In einem Unfall von Schwermut suchte die Ehefrau des Schmiedemeisters K. durch einen Schnitt in den

Hals ihrem Leben ein Ende zu machen. Die Unglückliche erlag nach einigen Tagen ihrer Verwundung.

Cutingen. Eine wilde Scene vollführte am Sonntag früh ein hiesiger Goldarbeiter. In barbarischer Weise mißhandelte er seine erst aus dem Woggenbett gefommene Frau, so daß dieselbe mit ihren 12 Jahre alten Kinde in der Wüchsig, sich zu erkranten, nach der nahen C. eilte. Von den Nachbarn, welche die Frau beobachteten, wurde sie jedoch von ihrem Vorhaben abgehalten und mit der nötigen Kleidung versehen, worauf sie mit dem nächsten Zuge nach Neuenbürg zu ihren Angehörigen fuhr. Dort soll sie nun frant darnieder liegen.

Ludwigshafen. Gestern Abend wurde der Maschinenwaller Gerold (ca. 45 Jahre alt) im Bahnhofe Schifferhals von dem vor Nacht ab a. H. kommenden Personenzug 213 überfahren und tödlich verstimmt.

Vermischte Nachrichten.

Dem unter dem Protektorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. stehenden Verein für die Herstellung und Ausbesserung der Marienburg wurde eine große Geldlotterie mit 9540 Geldgewinnen genehmigt. Diese Lotterie ist im ganzen Großherzogtum Baden allgemüßigt zugelassen worden und sind hiesig Geldlotterien zu 3 Mark überall bei den durch Makate konfessionellen Verkaufsstellen zu haben. Eine Versteigerung dieser Lotterie findet nicht statt, da die Lose dieser Lotterie vor Festlegung schon geräumt sein werden. Es empfiehlt sich daher baldiger Ankauf.

Ein britischer Offizier, der bei dem Sannas-Post-Ueberfall in Südafrika von den Buren gefangen wurde und später inswände nach der Heimat zurückkam, erzählte über dieses Ereignis folgendes: „Selbstverständlich darf ich nicht sagen, wenn wir Beteiligten die Schuld an der Niederlage zuschreiben. Wie Sie wissen, wurde unsere Kolonne am selben Tage plötzlich von drei Seiten auf kurze Entfernung beschossen. Das Kolonnenführer, dem ich zugehört war, erhielt den Befehl: „Nehmt und davongaloppieren.“ Da wir aber am vorigen Tage bis in die Nacht hinein im Sattel gewesen waren — fruchtloser Kampfhaftigkeit — konnten unsere Gänge kaum noch in die Schritte gehen, viel weniger galoppieren. Viele fielen alsbald ab und liefen davon, oder suchten sich in dem bergigen Gelände zu verbergen. Die zu Pferde geliebten waren, wurden, glaube ich, schnell zusammengefloßen. Mehrlich erging es wohl den zu Fuß Liehenden. Ich fand ein tiefes Loch im Sande und trock hinein. Ein Kamerad kam dann nach und schließlich noch ein Neuseeländer. Kurz darauf kam ein Bure und sah abnungslos gerade vor unserem Loche ab. Hätten wir uns still verhalten, wäre er vielleicht wieder weggeritten, der Neuseeländer schien aber ganz den Kopf verloren zu haben. Er froh hinaus, ergab sich und sagte dem Buren obendrein, daß wir beide noch drin steckten. Mit dem Gewehr im Anschlag befiel der Bure uns, herauszukommen. Bei dem Kommando trafen wir viele zum Teil verwundete Kameraden. Die Verwundeten wurden zurück gelassen, wir aber marschieren konnte, mußte den Buren folgen. Und nun entpuppte sich eine aufregende Verfolgung der hiesigen Buren. Unsere Ersatzkolonne aus Moosfontein war, als der Ueberfall stattfand, kaum 8 Kilometer von Sannas Post entfernt. Bald hörten wir auch unsere Geschütze und hofften schnell befreit zu werden. Trotzdem unsere Truppen aber mit sehr häufiger Uebermacht das 2000 Mann starke Burenkommando umzingelt hatten, gelang es dem Buren zu entkommen und uns mit nach Seibronn zu schleppen. Mit wunderbarem Geschick wurden die von allen Seiten aufdringenden Kolonnen getäuscht und von unserer Fährte abgelotet, wobei wir oft Fitzack marschierten, mitunter auch eine Strecke auf dem gekommenen Wege zurückgingen. Im Kampfschauplatz sind die Buren aber Meiler, jedenfalls uns weit überlegen.“

Aus den Stammbüchern der Wartburg erzählt H. Trinius im „Bot.“ u. a. folgendes: Das älteste noch vorhandene Stammbuch beginnt mit dem Jahre 1818. Im Johannisfest (24. Juni) weihen es ein: Prinz Ludwig Friedrich von Preußen und dessen Gemahlin Louise. 1819 taucht Prinz Wilhelm von Preußen auf der Wartburg auf, seitdem ein treuer Gast, der dann eines Tages als deutscher Kaiser seinen Einzug broden hält. Am 27. April 1889 ist sein Entzug zum ersten Male als Kaiser obne. „Summ eunique“ fest er neben seinen kräftigen Namenszug. In der Wapungisnacht 1890 weilt er wieder auf der Landgrafenwiese. Neben seinem voll ausgeschriebenen Titel steht: „Alleweg ganz Jolz.“ Staatsminister, Dichter, Philosophen, Künstler, Militärs, Männer der Wissenschaft, Erfinder, erotische Größen: ein bunter Schwarm, der hier oben ein und auslief! Wie die Märchen handeln aber

Frast — wenn er in seiner Heimat geblieben und so es hätte hätte, wie sie hier durch die Notwendigkeit gewonnen waren, er wäre weiter vorwärts gekommen, der Segen der Arbeit wäre sicher auch nicht ausgeschlossen. Und dann bewirkt ihn auch noch ein anderer Umstand aufs Neuerliche: Trotz der schmerzlichen Verbindung hatte er in der ersten Zeit in bestimmten Mähländen von Leni aus der alten Heimat Nachrichten erhalten und war dadurch auf dem Laufenden geblieben. Auch hatte ihn das junge Mädchen stets aufgemuntert, nur müthig auszuhalten, die Hoffnung nicht aufzugeben und ihm immer ihre Liebe und die Treue versichert. Er hingegen hatte ihr in seinen Briefen das Leben hier im Westen Amerikas und seine Sehnsucht nach ihr, nach der Heimat und allem was ihn dort lieb war, geschildert und seine bekümmerte Seele hatte in diesen Briefen einen Absteller gefunden. Dieser päpstliche Befehl war ein Trost für ihn gewesen und hatte dazu beigetragen daß er auf dem selbstgemahlten Standpunkt ausgehalten hatte. Aber seit einem halben Jahre hat er keinen Brief mehr aus der Heimat erhalten — da Tag um den andern war verronnen, aber vergebens wartete er auf einen Brief und so war er schon ganz entmutigt; er hielt es fast nicht länger mehr auf Hofingers Farm an. Was war dabei geschehen? Diese Frage legte er sich fast stündlich vor, aber auch es gab der Antworten so viele, daß er alle im Bereich der Möglichkeit lagen. Leni konnte wohlgehen sein — kein Mensch theilt es ihm mit; sie konnte ihm die Treue gebrochen haben — dann natürlich würde sie sich nicht mehr um ihn kümmern.

Die Familie Hofinger, die um seinen Kummer wußte, suchte ihn natürlich nach Möglichkeit zu trösten, denn sie fürchtete mit Recht, er könnte sie verlassen und es fiel ihr doch gar zu schwer, sich von ihm zu trennen — das Leben in der Einsamkeit hatte das Freundschaftsband noch fester geknüpft.

Was in der Kunst zu gefallen die meiste Ueberwindung kostet, ist das Verlernen der Kanawelle.

auch Deutschlands Dichter! Ein Lied, ein Vers strömt nur selten aus dem Stammbuch. Die Harfe schlugen sie wohl meist hoch im unter dem Zauber der Rück Erinnerung. Wie bunt es da durcheinander schwirrt, zeigen einige Namen aus dem Jahre 1862: Wolfgang v. Goethe (Entel Goethes), Friedrich Hebel, Emilie v. Gleichen-Magnum (Schillers Tochter), Albert Niemann, Oskar Prinz von Schweden-Norwegen, Komprinz Friedrich Wilhelm von Preußen und Gemahlin Viktoria. 1867 streift König II. der unglückliche König von Bayern durch die Gänge. Am 8. Juni 1868 ist Vogel von Faltenstein oben. Er schreibt: „Die Stunden im Gemüthe einer schönen Natur, im Gemüthe der Kunst und in der Erinnerung an eine romantische, sagenreiche Zeit zugleich zu erleben, sind uns Sterblichen nur selten beschieden; heute habe ich hier drei solche schönen Stunden erlebt. Dank den Schöpfen dieser Hochgenüsse.“ Alljährlich im Frühling steht der Maitrant auf der Wartburg hoch im Ehren. Sind Gäste geladen, so wird er in schweren goldenen Aehren erbeut. Der ihn lange Jahre braute, war Graf von Gendel-Dommersmarkt, an dessen Seite ich einst auch diesen Barthurgarzug genießen sollte. Der lebenswürdige alte Herr ist nun auch bereits eingegangen. Im Jahre des Heils 1889, im Mai, da sang der „reue Hof-Führungsleiter und alte Maitrantvater“ noch gar frisch:

„Waldmästlein, Du Maitrantvater! Was bist Du für ein feiner Trank! Ein deutscher Mann loßt Gott den Herrn Doch trinkt ein deutscher Mann Dich gern. Großherzog, Erbe, Herzogin, Der deutsche Kaiser trinkt Dich hin. Dir, traute Burg, zur Wehr und Ehr', Man's Wehrer wurde leicht und leer. Wir stehen an: Gott segne Euch, Dich, Riesen, Burgherrn und das Reich — Und kommt ein and'ers Jahr heran, Wir sehn'n und trinken uns den Mann.“

Karl Moermann ist's, der am 10. Oktober 1891 die Saiten klingen läßt:

Nicht kalt und tot wie Stein, im Morgenlichte, Steigt aus lebend'gem Wald die Wartburg auf; Die Rut der Sage, Dichtkunst und Geschichte Durchdringt sie wie mit warmem Autes Lauf. Wir lieben sie wie ein lebend'ges Wesen, Das uns sein Herz in Wonne zeigt und Schmerz; Und dieses Barthurgbergs, in dem wir leben, Es ist des ganzen deutschen Volkes Herz.“

Trinius selbst trug folgende Zeilen ein:

Wie heilig Glänzen weilt im Dich Erinnerungsbuch im ew'gen Schimmer, Wartburg, in Deiner Schönheit Licht Vergeist das deutsche Herz Dich nimmer! — Vermalte Hand'schube. Wie ein englisches Journal berichtet, kommt eine neue Mode, Hand'schube mit Handarmen zu verziehen, auf. So geschmückte Hand'schube werden zunächst hauptsächlich von Bräuten getragen, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß sie bald allgemeiner gebraucht werden. Die Hand'schube werden von einer Dame gemacht, die eine Art der Materie erfinden hat, die der Körperwärme standhält, ohne unangenehm oder stiftig zu werden. Die Zeichnung auf den Hand'schuben wird gewöhnlich passend zum Kleide entworfen, so daß der Entwurf von den Schultern an bis zu den Händen ausgeführt wird. Die beliebtesten Muster sind Blumen, Schmetterlinge oder ähnliche Motive, die schöne Farbenreize geben. Natürlich sind solche Hand'schube nur für reiche Leute zu erschwingen.

Wie die Tischreißer einen neuen Kirchturm bauten, folgendes ergötzliche Schilderungsergebnisse aus Tischreißer in der Provinz Posen gemeldet: Die Tischreißer wollten im neuen Jahrhundert ihre Kirche durch den Anbau eines Turmes verhöhen und übertragen dessen Zeichnung dem König. Kreisbaumeister in Meßrich. Sodann wurde die Zeichnung der Regierung eingehend, welche alles in Ordnung fand und die Erlaubnis zum Bau erteilte, der den Bauherrn grieger und Lange übertragen wurde. Nun begann man zu bauen. Als das Fundament, welches 6000 Mk. gekostet hat, fertig war und man leicht weiter bauen wollte, entdeckte man, daß eine Klänge fehlte, nämlich: „die Treppe! Jetzt war guter Rat teuer. Ein stibiger Kopf machte den Vorschlag, die Treppe von außen anzubringen. Da aber die Gemeinde hiervon nichts wissen wollte, verbot die Regierung den Weiterbau, weil auf dem Fundament kein Platz für eine Treppe vorhanden sei. Nunmehr wird das Fundament zum Turm wieder eingegriffen.

Aus Krasnbad. Der Drange-Freistaat und Krasnbad haben eine sehr dünn gezielte Bevölkerung, die meist auf einzelnen Gehöften oder kleinen Dörfern wohnt. Lord Roberts versprach derselben bei der Befreiung des Landes den englischen Schutz, falls sie sich neutral verhalte; diesen Schutz konnten aber die Engländer nicht leisten, als die noch im Felde stehenden Buren heranzogen und ihre Brüder, zum Teil mit Waffen-Gewalt, wieder zum Kriegsdienst zwangen. Die Engländer antworteten mit Zerstörung des Eigentums, Niederbrennen der Dörferstätten und Farnen, Deportation der Bevölkerung und dergl. Da aber trotz alledem die Buren sich weiter behaupten konnten, so beschloß Kitchener, nach Roberts Fortgang oberer Diktator in Südafrika, zu radikaleren Mitteln überzugehen: Die Buren sollten nach seinem Plane ausgehungert werden! Zu diesem Zweck wird jetzt die ganze Bevölkerung, gleichviel ob Männer, Frauen oder Kinder, im ganzen Lande in Lagerstätten und in wenigen Orten, meist in der Nähe der Eisenbahn, unter sehr starkem militärischen Schutze gefangen gehalten. Auf diese Weise glauben die Engländer eines Teils, da sie ihre Kräfte nun nicht mehr über ganz Land zu zerstreuen brauchen, sich besser behaupten zu können, anderen Theils hoffen sie, daß das verlassene, zur Wüste umgewandelte Land nun nicht mehr inlande sein würde, die Burenherde noch länger zu ernähren. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben sie sich aber in ihrer Berechnung wieder einmal sehr getäuscht, denn die Buren anderten auch ihrerseits die Taktik; statt wie bisher in zahllosen kleinen Haufen umherzuziehen, scharen sie sich wieder zu größeren Truppenkörpern zusammen und greifen sich stärker englische Positionen mit gutem Erfolge an. Die Lebensmittel und das Kriegsmaterial, welches ihnen sonst durch die Buren geliefert wurde, mußten nun durch englischen Soldaten beschaffen werden. Die Buren haben sich jedoch in der Annahme, daß die kapländischen Buren ihnen mit offenen Armen entgegen eilen würden, außer dem ganz Armen, welche durch die Sache nichts verlieren, sondern sich höchstens bei der Deutemachung sich bereichern können, halten sich alle

besseren Elemente, vor allen die bestehenden Klassen der Bewegung völlig fern, ja stehen derselben direkt feindlich gegenüber. Es sieht ihnen das Beispiel der Landbevölkerung in Transvaal und dem Freistaate zu groß im Gedächtnis, als daß sie Lust hätten, das gleiche Schicksal über ihr eigenes Land zu bringen. Ja sie erblicken in dem Einfall der Buren geradezu einen feindlichen Akt gegen sich selbst, und in das Gefühl der Bitterkeit mischt sich daher bei ihnen noch so etwas wie Vorwurf von Unabständigkeit gegen die Eindringlinge. „Haben wir unsere Betern und Brüdern in den Republik nicht schon genug Mitleidenschaft gewährt, haben wir ihnen nicht schon hinreichend persönliche Opfer gebracht? Wollen sie unser Land auch noch zur Wüste machen, und es bereits das ibrige geworden?“ heißt es da. Und in der That muß jedem Kenner der Verhältnisse einleuchten, daß der Buren-Einfall ein absolut verheerendes Mittel ist, nur dazu geeignet, Zwiespalt unter die Buren diesseits und jenseits des Drange zu bringen. Das Zeug zu einer Revolution liegt nun einmal nicht im Wesen des Buren; dazu ist er zu schwermüthig, zu wenig leidenschaftlich und vor allem ein ausgeprägter Egoist, dem das Wohl der eigenen Person über alle anderen Bedenken geht. Derselben kapländischen Buren, welche nur vor wenigen Wochen um keinen Preis zu bewegen waren, ihre Pferde und ihr sonstiges Zugmaterial den Engländern zu verkaufen, um denselben keinen Vorwurf gegen die kämpfenden Brüder zu leisten, bringen denselben jetzt freiwillig alles entgegen, aus Furcht, die eingebrungenen Buren könnten ihnen das Eigentum sonst „kommandieren“, d. h. einfach rauben. Da nimmt der Bauer denn doch lieber das Geld der Engländer; das kam ihm schon nicht mehr so leicht akkommodiert werden, weils in der Bank zu Kapital, oder sonstwo an einem „sicheren Orte, meist unter der Erde ruht.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Febr. Bei Fortsetzung des Etats des Reichsjubiläums bespricht Abg. Liebermann von Sonnenberg in der üblichen antisionischen Art den Königlichen Mord, sucht sogar die Juden für die Tumulte in König verantwortlich zu machen. Abg. Stadtthagen (Soz.) bemängelt noch, daß nicht alle Kapellenangelegenheiten strafrechtlich verfolgt werden, worauf Staatssekretär Nieberding ihm auffordert, solche Fälle der Staatsanwaltschaft namhaft zu machen.

Abg. Spahn (Ztr.) will dem Reichstage das Recht wehren, aber alle Dinge zu sprechen, die die Reichsgesetzgebung betreffen. Staatssekretär Nieberding erklärt, daß er die Rechte des Reichstages keineswegs beeinträchtigen wollte, sondern sich nur gegen die Beurteilung von Gerichtsurteilen wehrt. Abg. Hain (Soz.) beklagt die Verfassungsänderung in Preußen bei der Zurücksetzung der jüdischen Notare und nennt die hier geübte Praxis eine Unwahrscheinlichkeit. Staatssekretär Nieberding weist den gegen die Ehre der Richter erhobenen Vorwurf des Vorredners zurück.

England und Transvaal.

London, 7. Febr. Antlich wird bekannt gegeben, daß die Regierung entschlossen ist, an Kitchener außer den bereits in die Kapkolonie entsandten Mannschaften noch weitere 30000 Mann zu entsenden. Man rechnet, daß 100000 Heerarmee dafür verfügbar seien und ferner die britische Polzeitruppe in Südafrika unter Einrechnung der in den Kolonien geborenen Mannschaften, aus 8000 Mann bestehend. Schließlich werden die neu von den Kolonien gestellten Kontingente 5000 Mann betragen. Der Rest der erforderlichen Mannschaften soll aus Kavallerie und berittener Infanterie aus dem Mutterlande aufgebracht werden. Der erste Transport geht am Samstag ab.

London, 7. Febr. „Daily Mail“ berichtet, daß Portugal den ihm gehörenden Teil der Delagoa-Bai an England übergeben habe. Doch soll diese Maßregel nur eine befristete Giltigkeit haben. S. Haag, 6. Febr. Hier verlautet, daß eine nahe Anwesenheit von Cloff, Königs Schwiegerohn, von den Engländern niedergelassen wurde, weil sie sich der Wegführung ihres Mannes widersetze.

Die Wirren in China.

London, 7. Febr. Die „Times“ meldet aus Peking vom 5. d. Mts.: Die Gesandten beraten gegenwärtig die Frage der Kriegserklärung. Die meiste Zustimmung findet der Vorschlag, der dahingehet, daß ein Baushalbetrag festgesetzt und jeder einzelnen Regierung ein Teilbetrag zugewiesen werde. Es wird vorschlagend, China könne ohne besonders schwere Belastung 4 Millionen Pfund Sterling extra für den Anliehendienst zahlen, was einer Kriegserklärung von 80 Millionen Pfund Sterling entspräche.

S. Woyort, 6. Febr. Eine hier eingetroffene Depesche aus Peking von heute besagt: Die fremden Gesandten haben in der gestern Abend abgehaltenen Sitzung endgültig beschlossen, die Todesstrafe für alle 12 von ihnen bezeichneten Mordtäter zu verlangen, worin die bereits Verstorbenen inbegriffen sind. Es beschloß ferner, daß die Todesurteile zu vollziehen seien, ausgenommen am Prinzen Tuan und dem Herzog Lan, denen der Kaiser die Todesstrafe in die Strafe der Verbannung nach Turkestan umwandeln konnte.

Neueste Nachrichten.

S. Haag, 7. Febr. Auf dem ganzen Weg vom Schloß bis zur Groeten Kerf bildete das Militär Spalier; es hielt nur mit Mühe die Menschenmassen zurück. Für die Trauung war der hintere Teil des geräumigen Schiffes der göttlichen Kirche hergerichtet, in dem sich das Brautpaar und die Fürstlichkeiten befanden. In einem Saalraum umher sieht man die Minister, die Mitglieder beider Kammern, in Uniform hohe Beamte und Offiziere, Damen in leuchtenden Toiletten und das diplomatische Corps. Der Türe und der Perse erhalten ihren Zug auf; Dr. Verbs ist nur durch den spanischen Gesandten vom englischen getrennt. Beim Einzug des Brautpaares fing der Chor die Besetzung an. Der Brautpaar stand dem Brautpaar 4 Vers: „Erhebe über das Licht deines Antlitzes, o Gott! Das ganze Volk, sagt der Bräutigam, werde heute in das Jubelbild einstimmen: „Lan danket alle Gott! Nach der Predigt kniete das junge Paar nieder und beide stecten sich gegenseitig die Hände an. Erst nachdem der nun folgende Psalm 133 Vers 3 geungen war, erhoben sie sich, reichten dem Bräutigam die Hand und verließen unter Musik von Glucks Hymne nach Schillers Text die Kirche.

S. Rom, 7. Febr. Infolge des gestrigen Kammerrotums überreichte Saracco heute früh dem König die Demission des Rabinetts. Der König befiel sich die Entscheidung vor und wird heute und morgen mit den parlamentarischen Führern, insbesondere dem Kammerpräsidenten konferieren. S. New York, 7. Febr. Präsident Mac Kinley instruiert den General Wood, den Kubanern anzubieten, daß Amerika die kubanische Verfassung nicht anerkennen wird, sofern nicht das Verhältnis beider Staaten zu einander definit und die Monroe-Doktrin anerkannt wird.

wird heute und morgen mit den parlamentarischen Führern, insbesondere dem Kammerpräsidenten konferieren.

S. New York, 7. Febr. Präsident Mac Kinley instruiert den General Wood, den Kubanern anzubieten, daß Amerika die kubanische Verfassung nicht anerkennen wird, sofern nicht das Verhältnis beider Staaten zu einander definit und die Monroe-Doktrin anerkannt wird.

Draht-Nachrichten des Hochberger Boten.

S. Haag, 7. Febr. Die Königin hat antlich ihrer Vermählung eine Amnestie erlassen, wodurch 364 Verurteilten ihre Strafe ganz oder zum Teil erlassen ist.

S. Paris, 7. Febr. Nachdem Ministerpräsident Waldeck-Roussieu die Kammer verlassen hatte, wurde er plötzlich unwohl und sagte die Teilnahme an dem Bankett im Elysee ab. Das Unwohlsein scheint nicht ernst zu sein, doch bleibt Waldeck-Roussieu wegen der Kammer wahrscheinlich fern.

S. Miza, 8. Febr. Ein im Thal fahrender elektrischer Wagen der Montecarlo-Bahn zerfiel. Drei Personen sind tot und mehrere verletzt.

S. Rom, 8. Febr. Es heißt der Kammerpräsident Villa oder Saracco erhalten den Auftrag mit der Kabinettsbildung. S. New York, 8. Februar. Ein Mitzug der Eriebahn entgleite unweit Greenville. Sechs Personen wurden getötet und zehn verwundet.

S. New York, 4. Febr. Eine hier eingetroffene Depesche aus Peking vom 6. Februar besagt: Die fremden Gesandten veröffentlichen morgen ein gemeinsames kaiserliches Edikt, welches sie von dem chinesischen Bevollmächtigten gestern empfingen. In dem Edikt wird besonders dafür eingetreten, daß Jungtunghang nicht hingERICHTET werde. Der Kaiser erklärt, daß man bei der Bestrafung Jungtunghangs mit großer Vorsicht erst nach sorgfältiger Ueberlegung vorgehen müsse, weil dadurch die unruhige Bevölkerung Schenks und Hanjus aufgereizt werde und Gewalttate gegen Ausländer und Christen begehen werde. Die Armeekommisshaus, heißt es in dem Edikt weiter, werde auf 5000 Mann herabgesetzt, um im Hinblick auf seine in Aussicht stehende Bestrafung seine Macht zu verringern.

Quittung.

Für die notleidenden Buren und ihre Angehörigen gingen ferner bei uns ein: Rispf, Etosofvanden 1.30 Mk., Ungenannt, Emmendingen 2 Mk., M. S. 2 Mk., Kirchenkollekte in Zehningen 62 Mk., in Sa. 67.30 Mark, zu den bereits quitierten 19.80 Mark, sind 87.10 Mark. Allen Gubern herrlichen Dank. Weitere Gaben werden gern entgegengenommen.

Die Expedition.

Mutmaßliches Wetter. Für Samstag und Sonntag ist größtentheils bewölkt, aber nur zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich: Dir. Fasbender. Druck und Verlag der Druck- und Verlags-Akten-Gesellschaft vorm. Döbler in Emmendingen.

Kaiser-Panorama Freiburg, Bursengang 1 Tr.

Diese Woche: 33 Spanien.

Badische Note-Kreuz-Loje

Ziehung 14. Februar. Preis 2.— M.

Freiburger Münster-Loje

Ziehung 16.—18. Februar. Preis 3.— M.

Marienburg-Loje

Ziehung 26. Februar. Preis 3.— M.

Vorstehende Loje sind zu haben in der Geschäftsstelle des Hochberger Boten.

Briefkasten.

M. F. in D. Anfrage: Wir müssen ausgewaschene Schweine und füttern hierzu gekochte Kartoffeln mit Gerstenschrot und Fleischmehl sowie Kleinschmalz. Die Tiere wiegen je etwa 250 Pfund; es werden verabreicht pro Kopf und Tag 15 Pfd. Kartoffeln, 3 Pfd. Gerstenschrot, 1 Pfd. Fleischmehl und Spüllicht in größerer Menge. Trotzdem zeigt sich keine zufriedenstellende Zunahme. Die Schweine sind sonst gesund und freffen die Tröge immer rein leer. Können Sie uns vielleicht einen Rat geben, wie die Mafz besser voran gebracht werden könnte? Die Nationen sind doch gut zubereitet; da wird wohl nichts zu verbessern sein?

Antwort: Die Nation ist für Mafzweine in erster Periode zu knapp besetzt. Es werden verweist bei 250 Pfd. Lebba. 9,000 tr 1,250 nh 6,875 nfr Die Nation bietet nur 7,190 „ 1,110 „ 5,600 es fehlen mithin 1,810 tr 0,140 nh 1,275 nfr welche im beigegebenen Spüllicht vorhanden sind. Außerdem ist das Nährstoffverhältnis nicht richtig. Dasselbe soll 1:5:5 betragen. Um ein besseres Resultat zu erzielen, schlagen wir vor, die Futtermittel wie folgt zu bereiten: 15 Pfd. Kartoffeln, 2 1/2 Pfd. Gerstenschrot, 1 Pfd. Erbseimehl oder Ackerbohnenmehl, 1/2 Pfd. Biertrebermehl, 3/4 Pfd. Fleischmehl. Der Ubergang zu diesen veränderten Futter muß selbstverständlich mit der gehörigen Vorsicht erfolgen, und empfehlen wir weiterhin die Anwendung des bekanneten Hegeburger Mafz- und Mafzpulvers, „Bauernfreunde“ aus der chemischen Fabrik des Herrn Th. Lauffer in Hegeburg, welches erfahrungsgemäß bei der Schweinefütterung die glänzendsten Dienste leistet. Die Wirkungen dieses Mittels bestehen darin, daß die Verdauung geregelt und befördert, die Ausnutzung der Futterstoffe gesteigert und die Freßlust in hohem Grade anregert wird; dabei sind Verstopfungen vollständig ausgeschlossen. Das alles sind Faktoren, die eine so geringe Ausgabe, wie sie die Verabreichung von 2 Chlöffel voll „Bauernfreunde“ pro Kopf und Wahlzeit thätigst darstellt, als unbedingt rationell erscheinen lassen. Die Verabreichung der „Bauernfreunde“ soll durch alle drei Perioden der Mafz beibehalten werden, und erspart dadurch die ganze Mafzung eine derartige Bespülung, daß die Kosten reichlich aufgewogen werden. Dabei zeigen die Schweine ein überaus gutes Aussehen. Das Fleisch hat einen feinen Geschmack, der Speck ist kernig und fett. Wir empfehlen Ihnen die Verwendung der „Bauernfreunde“ aufs angelegentlichste. Selbstverständlich muß die Fütterung der Futtermitteln in der zweiten und dritten Periode der Mafz sich an die in den bekanneten Futtermitteln gegebenen Regeln anschließen, wenn der Erfolg nicht nur teilweis zu Tage treten soll.

161

Die Rache ist mein.

21 Original-Roman in zwei Bänden von Gustav Lange.

8. Kapitel.

Ein eisiger Wind fuhr durch die hohen Bäume, während eine hartgegronene Schneedecke den mühsam durch diesen Zell des Unwalles gebahnten Pfad bedeckte, die unter den schweren Schritten eines Mannes leicht knirschte. Trotz des langen blauen Vollbartes, welcher das Gesicht desselben umrahmte, war doch zu sehen, daß derselbe noch in jugendlichem Alter stand. Die zwar nicht elegante, aber dafür warme Kleidung, aus dem halb geriebenen Leder von Thierfellen gefertigt, kennzeichnete ihn sofort als Hinterwälder, als einen Anwohner, die abgeschloßen von der zivilisierten Welt, in dieser Wildnis ein umbezügtes Leben führen, ehe es ihnen gelang, dem unbar gemachten Boden reicher Segen abzugewinnen und dann auch das Leben erträglicher zu gestalten. Ueber die Schulter hing eine gute Doppelbüchse, am Riemen eine Bogdnacke und hinter ihm trodnete ein großer stotziger Hund, der Mann befand sich also auf einem Parthzug.

Er kam aus der Richtung einer weiten Lichtung, die nur wenige Schritte hinter ihm sich ausdehnte, an drei Seiten von hohem Wald umgeben war. Am Ausgang der Lichtung stand ein einfaches, aber sehr geräumiges Blockhaus, um das herum sich noch einige kleinere Schuppen ähnliche Gebäulichkeiten gruppieren, das ganze war misraunt dem weiten Hofraum von hohen biden Pflanzen umgeben, die roh aus Baumstämmen gehauen waren. Weiter ab von der Anstiedlung dehnte sich eine entwaldete Fläche aus, es waren die dazu gehörigen Felder, die freilich jetzt mit Schnee bedeckt waren. Ueber dem Dache des Blockhauses trauelten sich bläuliche Rauchwolken.

Dieses unheimliche Hinterwälder-Aussehen gebiete Ro-

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr anfangend, wird aus dem hiesigen Gemeindefeld...

Saalbau Emmendingen

Samstag, den 9. Februar 1901 Gastspiel und grosse Gala-Vorstellung des Freiburger Variété-Theaters

Landesverein für Bienenzucht.

Bezirk Emmendingen. Sonntag, 10. d. Mts., Nachm. pünktlich 1/3 Uhr General-Versammlung im Gartenfaal der Brauerei Baus in Emmendingen.

Central-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler u. a. gewerblicher Arbeiter.

Zahlstelle Emmendingen. Samstag, 16. Februar, Abends halb 9 Uhr im Saalbau Ramsperger: Abend-Unterhaltung

Schwarzwald-Verein

Sektion Emmendingen. Wir benötigen vom Jahrgang 1900 die Nummern 1, 8, 9 und 12.

Nächste Ziehung

der in Baden genehmigten Lotterien 14. Februar 1901 III. Bad. Rote Kreuz-Geld-Lotterie 1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50 000 M.

Von einer großen, leistungsfähigen Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Pensions-Versicherungsgesellschaft...

Nächsten Montag Kalk Ziegelei Uhl, Eggau.

Wohnung mit 3 Zimmer und Zubehör. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des H.

Über hat zu verkaufen 370 Th. Frank, Emmendingen.

Fastnachts-Aufführungen geeignete Theaterstücke Couplets Duets Trio's Quartetts etc. etc.

Rattentod. In das anerkannt einzig bestverkäufliche Ratten- und Mäusemittel...

Der Vorstand: W. Rüdiger. Central-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler u. a. gewerblicher Arbeiter.

Abend-Unterhaltung verbunden mit Tanzkränzchen, wozu freundlichst einladet.

Schwarzwald-Verein Sektion Emmendingen. Wir benötigen vom Jahrgang 1900 die Nummern 1, 8, 9 und 12.

Nächste Ziehung der in Baden genehmigten Lotterien 14. Februar 1901 III. Bad. Rote Kreuz-Geld-Lotterie

Kürschners Bücherschatz billigste und interessanteste Romanbibliothek

Beyschlag's Universal-Glycerin-Seife D. R. G. M. 33.597

Frau Amalie Bispel, Dentistin. künstl. Zähne, Vorwaben. Spezialität: Schmerzlose Zahnoperationen.

Beyschlag's Universal-Glycerin-Seife D. R. G. M. 33.597 mildeste u. der Haut zuträglichste Toiletteseife (Spezialität).

Frau Amalie Bispel, Dentistin. künstl. Zähne, Vorwaben. Spezialität: Schmerzlose Zahnoperationen. Sprechzeit: Täglich 9-12 und 2-5 Uhr.

Schuhwarenhaus Johann Hackenjos

Freiburg, Schusterstrasse, nächst der Kaiserstrasse, empfiehlt in bester guter Qualität:

- Filzpantoffeln von M. 1.- an. Filzstiefel (Lederbesatz) von M. 1.80 an. Filzpantoffeln (Lederbesatz) von M. 1.80 an. Wachsleder Jungstiefel von M. 4.50 an. Wachsleder Knopfstiefel von M. 5.50 an.

Fahrauer Schuhwaren, bestes Fabrikat für Stadt- und Landbevölkerung.

Fahrauer Holzschuhe. Unübertroffene Auswahl in den feinsten Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren.

Johann Hackenjos Schusterstrasse.

Advertisement for 'Sokolad' chocolate featuring an eagle logo and text: 'Sokolad', 'wohlschmeckend', 'Garantirt rein', 'Schnell-Löslich'.

Geflügelhof M. Becker, Widenau-Sied, beste u. bill. Bezugsquelle für Zucht- u. Legehühner etc.

Rätsel-Gruss-Karten (die neueste Ansichtskarte) vorrätig in der Buchhandlung der Druck- & Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter.

Frau Amalie Bispel, Dentistin. künstl. Zähne, Vorwaben. Spezialität: Schmerzlose Zahnoperationen. Sprechzeit: Täglich 9-12 und 2-5 Uhr.

Hochberger Bote. Oberbadischer Zentral-Anzeiger

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Keningingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch u. den Kaiserstuhl.

Belagen: Unverändertes Unterhaltungsblatt und wöchentliche Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft. Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Der Reichskanzler beim Festessen des Landwirtschaftsrats.

Dem Festmahle, das der deutsche Landwirtschaftsrat vorgestern Abend im großen Saale des Kaiserhof veranstaltete, wohnten nahezu 100 Personen bei, unter ihnen Reichskanzler Graf von Bismarck, der Minister Dr. v. Miquel und Freiherr v. Hammerstein und Staatssekretär v. Bobbiest. In Erwiderung auf eine Rede des ersten Vizepräsidenten des Landwirtschaftsrats...

Aus Nah und Fern.

Emmendingen. Die Feuerversicherungsanstalt für Deutschland zu Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1900 Abtrag Jahre ihrer gemeinsamen Tätigkeit vollendet. Im Jahre 1900 waren für 5 680 072 900 M. (gegen 1899 mehr 144 346 900 M.) Versicherungen in Kraft. Die Prämienentnahme dieser Anzahl betrug im Jahre 1900: 17 707 651 M. 50 Pf. gegen 1899 mehr 439 391 M. 90 Pf.

Der Kaiser traf Donnerstag früh mit Gefolge in Homburg v. d. S. ein.

Der Kaiser traf Donnerstag früh mit Gefolge in Homburg v. d. S. ein. Der Monarch trug Marineuniform. Nachmittags fuhr der Kaiser, welcher vorläufig vierzehn Tage in Homburg zu bleiben gedenkt, nach Schloss Friedrichshof. Der Reichskanzler Graf von Bismarck reiste von Berlin ab und wird in Homburg zum Vortrage eintreffen. Auf Schloss Friedrichshof ist der Kronprinz von Griechenland zum Besuche der Kaiserin Friedrich und seiner dort weilenden Gattin eingetroffen.

Mundschau.

Der Kaiser traf Donnerstag früh mit Gefolge in Homburg v. d. S. ein. Der Monarch trug Marineuniform. Nachmittags fuhr der Kaiser, welcher vorläufig vierzehn Tage in Homburg zu bleiben gedenkt, nach Schloss Friedrichshof. Der Reichskanzler Graf von Bismarck reiste von Berlin ab und wird in Homburg zum Vortrage eintreffen.

Wingen.

Wingen. Unsern guten Jung machte vor einigen Tagen ein Defektiv von Wingen. Derselbe ist am 24. Dezember v. J. zwischen Wingen und Fillingen auf einen jungen Buchsen Wolf geplatzt und hat die Staatsanwaltschaft durch die Errettung des Thieres eine Befreiung von 200 Mk. ausgesetzt. Der Thier heißt Wilhelm Mey und ist von Gebweiler E. Der Thier hat überfallene Buchsen von Fillingen und zwei weitere Jungen von Wingen waren seitens der Großen Staatsanwaltschaft Freiburg am 5. d. Mts. vor die Gerichtsbekande nach Basel gebracht worden.

Wingen.

Wingen. Unsern guten Jung machte vor einigen Tagen ein Defektiv von Wingen. Derselbe ist am 24. Dezember v. J. zwischen Wingen und Fillingen auf einen jungen Buchsen Wolf geplatzt und hat die Staatsanwaltschaft durch die Errettung des Thieres eine Befreiung von 200 Mk. ausgesetzt. Der Thier heißt Wilhelm Mey und ist von Gebweiler E. Der Thier hat überfallene Buchsen von Fillingen und zwei weitere Jungen von Wingen waren seitens der Großen Staatsanwaltschaft Freiburg am 5. d. Mts. vor die Gerichtsbekande nach Basel gebracht worden.

Wingen.

Wingen. Unsern guten Jung machte vor einigen Tagen ein Defektiv von Wingen. Derselbe ist am 24. Dezember v. J. zwischen Wingen und Fillingen auf einen jungen Buchsen Wolf geplatzt und hat die Staatsanwaltschaft durch die Errettung des Thieres eine Befreiung von 200 Mk. ausgesetzt. Der Thier heißt Wilhelm Mey und ist von Gebweiler E. Der Thier hat überfallene Buchsen von Fillingen und zwei weitere Jungen von Wingen waren seitens der Großen Staatsanwaltschaft Freiburg am 5. d. Mts. vor die Gerichtsbekande nach Basel gebracht worden.

Wingen.

Wingen. Unsern guten Jung machte vor einigen Tagen ein Defektiv von Wingen. Derselbe ist am 24. Dezember v. J. zwischen Wingen und Fillingen auf einen jungen Buchsen Wolf geplatzt und hat die Staatsanwaltschaft durch die Errettung des Thieres eine Befreiung von 200 Mk. ausgesetzt. Der Thier heißt Wilhelm Mey und ist von Gebweiler E. Der Thier hat überfallene Buchsen von Fillingen und zwei weitere Jungen von Wingen waren seitens der Großen Staatsanwaltschaft Freiburg am 5. d. Mts. vor die Gerichtsbekande nach Basel gebracht worden.

Wingen.

Wingen. Unsern guten Jung machte vor einigen Tagen ein Defektiv von Wingen. Derselbe ist am 24. Dezember v. J. zwischen Wingen und Fillingen auf einen jungen Buchsen Wolf geplatzt und hat die Staatsanwaltschaft durch die Errettung des Thieres eine Befreiung von 200 Mk. ausgesetzt. Der Thier heißt Wilhelm Mey und ist von Gebweiler E. Der Thier hat überfallene Buchsen von Fillingen und zwei weitere Jungen von Wingen waren seitens der Großen Staatsanwaltschaft Freiburg am 5. d. Mts. vor die Gerichtsbekande nach Basel gebracht worden.